

Beschlussvorlage 231/2020

Beratungsfolge:	Gremium:	Art der Sitzung:	
08.02.2021	Kreisausschuss	öffentlich	beratend
17.02.2021	Kreistag	öffentlich	entscheidend

Tagesordnung:

Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes und Einstellung eines Klimaschutzmanagers

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt die Aufstellung eines Klimaschutzkonzeptes mit dem Schwerpunkt „klimafreundliche Mobilität“ und beauftragt die Verwaltung für die Erstellung dieses Konzeptes beim Projektträger des Bundes eine Förderung zu beantragen.

Sobald die Förderzusage vorliegt, wird die Verwaltung beauftragt, die Stelle eines Klimaschutzmanagers für die Erstellung des Konzeptes zu besetzen. Die erforderlichen Haushaltsmittel werden zur Verfügung gestellt.

Finanzielle Auswirkung:

☒ Ja ☐ Nein

Leistungsbezeichnung:	Kreisentwicklung - Klimaschutz
Produktsachkonto:	51124
Investitionsmaßnahme/Projekt:	
Haushaltsansatz:	10.000
Noch verfügbar:	10.000
Bemerkungen:	

Bad Dürkheim, 28.01.2021

Hans-Ulrich Ihlenfeld
Landrat

Am 28.08.2017 wurde zwischen dem Verband Region Rhein-Neckar und MRN GmbH, dem Landkreis Bad Dürkheim, den Kommunen des Landkreises und der Energieagentur Rheinland-Pfalz eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Ziel der Kooperation ist es die Klimaschutzaktivitäten der Kommunen des Landkreises zu koordinieren, zum Erfahrungsaustausch beizutragen und eigene kreisweite Klimaschutzmaßnahmen zu generieren. Der Landkreis hat sich zum damaligen Zeitpunkt dazu entschlossen, ausschließlich koordinierende Aufgaben wahrzunehmen, da die kreisangehörigen Kommunen für ihren Bereich eigene Konzepte erstellt und teilweise Personal eingestellt hatten. Zu diesem Zweck wurde auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung der Arbeitskreis Klimaschutz ins Leben gerufen, an den alle Kooperationspartner mitwirken. Der Arbeitskreis hat Anfang 2018 seine Arbeit aufgenommen und tagt jährlich ca. drei Mal. Die Schwerpunkte der Arbeit des Arbeitskreises sind z.B. Mobilität, Infrastruktur, E-Mobilität, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit.

Für die Organisation des Arbeitskreises und die Koordination sowie Durchführung gemeinsamer Initiativen wurde beim Landkreis bereits eine Stelle mit einem Anteil von 0,50 eingerichtet.

Das erste gemeinsame und auch landkreisübergreifende Projekt war die STADTRADELN-Kampagne im Jahr 2019, diese wurde mehr als nur erfolgreich abgeschlossen. Auch im Jahr 2020 nahm der ganze Landkreis Bad Dürkheim am STADTRADELN teil. In diesem Jahr Corona bedingt anders, dennoch wiederum sehr erfolgreich. Bereits im zweiten Jahr konnten wir mehr Teilnehmer*innen und öffentliche Aufmerksamkeit gewinnen. In den kommenden Jahren soll die Kampagne weiter fortgeführt werden. Durch die zwei Jahre Teilnahme an dem Projekt entstand ein weiterer Schwerpunkt im Landkreis: die Radwegeinfrastruktur.

Zur Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit kündigten wir im Sommer 2020 eine Solarkampagne an. Geplant war ursprünglich in jeder Kommune des Landkreises (je Monat) eine Informationsveranstaltung zum Thema Photovoltaik durchzuführen. Corona bedingt konnte die Planung nicht wie vorgesehen durchgeführt werden. Es fand lediglich im August 2020 die erste Online-Veranstaltung dazu statt. Die Präsenzveranstaltungen sollen nach Möglichkeit in 2021 fortgesetzt werden.

Weiterhin wurde im Rahmen der EKM-Reihe (Energie- und Klimaschutzmanagement) eine Verbrauchsanalyse der kreiseigenen Gebäude aufgestellt. Hiermit kann aufgezeigt werden wie die Gebäude/Sporthallen energetisch dastehen und wo genau es Verbesserungspotenzial gibt. Die Fortführung der EKM-Reihe ist im Bereich des Referates kreiseigener Hochbau angesiedelt.

Im Rahmen der Arbeit des Beirates des Regionalbüros der Energieagentur hat der Kreis Bad Dürkheim als Pilotregion einen Vertrag über das Projekt KomBiReK („[Kommunale Treibhausgas-Bilanzierung und regionale Klimaschutzportale in Rheinland-Pfalz](#)“) mit der

Energieagentur Rheinland-Pfalz und der Universität Landau geschlossen. Das Projekt wird über die Energieagentur Rheinland-Pfalz und mit EFRE-Fördergeldern der Europäischen Union bezuschusst.

Eine große Herausforderung bei der Erstellung der Klimaschutzportale ist die Beteiligung und Motivation der Bevölkerung und anderer Akteure. Mit der neuen Kommunalrichtlinie gewinnt die Öffentlichkeitsarbeit weiter an Bedeutung. Oft stellt sich jedoch die Frage, wie die Bürger beteiligt werden können.

Die regionalen Klimaschutzportale unterstützen die Klimaschutzmanager bei der Kommunikation, Erstellung und Umsetzung der kommunalen Klimaschutzkonzepte. Die Klimaschutzportale sind modular aufgebaut und intuitiv zu bedienen. Inhalte sind u. a. Bilanzdaten, Potenziale, Zeitpläne und Beteiligungsplattformen.

Nur wer die Treibhausgase und Endenergieverbräuche gut bilanziert, kann Klimaschutz gezielt planen, umsetzen und überprüfen. Mit der Software „Klimaschutz-Planer“ des Klima-Bündnisses wird eine landeseinheitliche Methodik auf Grundlage der Bilanzierungs-Systematik Kommunal (BISKO) etabliert. Diese entspricht den Vorgaben der Kommunalrichtlinie. Wenn alle Kommunen die gleiche Methodik anwenden und mit denselben Datengrundlagen arbeiten, werden die Bilanzen besser vergleichbar und verständlicher. Die Kommunen werden bei der Datenbeschaffung entlastet und haben mehr Kapazitäten für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen.

Der Landkreis hat 2018 einen Nahverkehrsplan verabschiedet. Der Nahverkehrsplan ist als rechtlich definiertes Planungsinstrument für die Gestaltung der ÖPNV im Landkreis (hier vorwiegend des straßengebundenen ÖPNV, also den Busverkehr) zuständig. Ziel des Landkreises ist es jedoch, gerade mit Blick auf den Klimawandel ein umfassendes Mobilitätskonzept für den Landkreis zu erstellen und möglichst passgenaue Maßnahmen in die Umsetzung zu bringen. Mit den nun vorliegenden Grundlagen durch den Nahverkehrsplan, ist vorgesehen ein Projekt „klimafreundliche Mobilität“ im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes zu erstellen um die Mobilität im Landkreis an die Herausforderungen aktiv anpassen zu können. Dabei ist die Einbettung des Konzeptes in bereits laufende Maßnahmen wie z.B.

- Wasserstoffregion Rhein-Neckar (Projekt des VRRN)
- Radwegeinfrastrukturausbau im Landkreis
- Neuausschreibung der ÖPNV-Linienbündel
- Ausbau der Elektromobilität

beabsichtigt.

Der Landkreis hat sich in den oben genannten Bereichen bereits breit aufgestellt und mit den Kommunen gemeinsam verschiedene Aufgabenfelder bearbeitet.

Schwerpunkte der Arbeit des Klimaschutzmanagers des Kreises sollen künftig die Ansätze des Konzeptes „klimafreundliche Mobilität“ sein. Daneben wären alle Aufgaben der

Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Klimaschutz und Mobilität, u.a. im Rahmen des oben vorgestellten Projektes KomBiReK, dem Projekt Stadtradeln etc. durch den Klimaschutzmanager zu bearbeiten. Die Abstimmung und Koordination der Maßnahmen des Landkreises und der Kommunen über den Arbeitskreis hat weiterhin hohe Priorität. Um die Klimaschutzmaßnahmen zu bündeln und zu koordinieren ist auch die Organisation und Durchführung des Arbeits- und Erfahrungsaustausches im Arbeitskreis Klimaschutz künftig Aufgabe des Klimaschutzmanagers.

Da sich der Landkreis insbesondere im Bereich Radverkehr engagieren möchte und sich zum Ziel gesetzt hat, insbesondere den Alltagsradverkehr zu stärken, soll sich der Klimaschutzmanager auch in diesem Bereich einbringen. Insbesondere wenn es um die Akquise von Fördermöglichkeiten aus den Förderprogrammen mit dem Schwerpunkt Klimaschutz geht.

Für den Landkreis soll ein Klimaschutzkonzept mit Schwerpunkt „Klimafreundliche Mobilität“ erstellt werden.

Die Verwaltung hat sich für dieses spezielle Klimaschutzkonzept aufgrund der vorgestellten Aufgabenfelder entschieden. Schwerpunkte der Arbeit des Landkreises sollten auf der Mobilität liegen, die in einer stark vernetzten Welt mit vielen Pendlerbeziehungen sinnvoller Weise in einem eigenständigen Konzept auf Kreisebene betrachtet wird. Der Landkreis hat sein Nahverkehrskonzept erneuert und sich in den letzten Jahren im Bereich Radverkehr (barrierefreie Radwege, Rad-Pendler-Routen) verstärkt eingebracht und möchte dieses Jahr zudem ein kreisweites Radverkehrskonzept erstellen. Der Landkreis ist innerhalb der Metropolregion am Wasserstoffprojekt beteiligt. Die Schwerpunkte der Arbeit sind hier bereits klar auf die Mobilität gelenkt, weshalb es an dieser Stelle für die Entwicklung einer nachhaltigen klimafreundlichen Mobilität im Landkreis erforderlich ist, sich konzeptionell aufzustellen um die Fortentwicklung der Infrastruktur sowie begleitender Maßnahmen auch zukünftig zielgerichtet und passgenau ausrichten zu können.

Zudem sind in fast allen Kommunen des Landkreises sogenannte integrierte Klimaschutzkonzepte vorhanden oder in der Erstellung. Für die Abstimmung von gemeinsamen Maßnahmen aus diesen gemeindlichen Klimaschutzkonzepten besteht seit 2018 der oben bereits erwähnte Arbeitskreis Klimaschutz beim Landkreis. Gerade hieraus sind auch Projekte zur Mobilität (Stadtradeln) entstanden, die zeigen, wie wichtig eine kreisweite Betrachtung des Themas ist.

Das Klimaschutzkonzept „Klimafreundliche Mobilität“ soll dabei helfen Energieeinspar-Potentiale gezielt im Mobilitätsbereich systematisch aufzuspüren. Die Inhalte des Konzeptes sind dabei:

- Energiebilanz
- Zielformulierung
- Maßnahmenkatalog samt Priorisierung.

Dem Klimaschutzmanager kommt bei der Konzepterstellung dabei auch insbesondere die Rolle zu, das Konzept mit den Kommunen, den Trägern öffentlicher Belange und der Bevölkerung zu entwickeln und abzustimmen und im Hinblick auf die Umsetzung von Maßnahmen bereits frühzeitig für eine entsprechende Sensibilisierung für das Thema und mögliche Maßnahmen hinzuwirken.

Klimaschutzmanager und Klimaschutzkonzept „klimafreundliche Mobilität“ werden vom Bund aktuell mit 100% der Kosten über zwei Jahre gefördert. Im Anschluss besteht die Möglichkeit einer Anschlussförderung für den Klimaschutzmanager und die Umsetzung von Maßnahmen. Die Anschlussförderung des Klimaschutzmanagers ist derzeit auf 3 Jahre vorgesehen. Über die zukünftigen Fördersätze können derzeit keine Annahmen getroffen werden. Regelmäßig liegen diese zwischen 65 – 80%. Der aktuelle Fördersatz von 100% geht auf das Konjunkturpaket zur Corona-Krise zurück. Eine Antragsstellung für den erhöhten Fördersatz ist ausschließlich noch dieses Jahr möglich.

Bankverbindungen: